

## Promotionsprojekt: Das Potenzial einer umfassenden Hebammenbetreuung für Mütter\* frühgeborener Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1.500g

M. Lammert<sup>1,2</sup>, N. H. Bauer<sup>2</sup>, A. Bernloehr<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Hochschule Bielefeld – University of Applied Sciences and Arts; Fachbereich Gesundheit; Hebammenwissenschaft  
<sup>2</sup> Universität zu Köln & Uniklinik zu Köln – University of Cologne; Institut für Hebammenwissenschaft; Medizinische Fakultät

### Hintergrund

Mit einer Frühgeburtenquote von rund 8 % belegte Deutschland im europäischen Vergleich im Jahr 2019 Platz 3; zudem ist der Anteil von Kindern mit sehr niedrigem Geburtsgewicht mit circa 1,4 % vergleichsweise und gleichbleibend hoch [1;2]. Eltern frühgeborener Kinder sind hohen emotionalen und psychosozialen Belastungen mit Auswirkungen auf die Gesundheit und die Entwicklung der Elternrolle ausgesetzt [3]. Es besteht in manchen Aspekten ein ungedeckter Unterstützungsbedarf der Eltern durch Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen [4]. Hebammen stellen möglicherweise eine wenig genutzte Ressource zur Verbesserung der Versorgungssituation betroffener Mütter\* und Familien dar, wobei die Akademisierung des Hebammenberufes Voraussetzungen für erweiterte Handlungsfelder und bedarfsadaptierte, verbesserte Betreuung bietet.

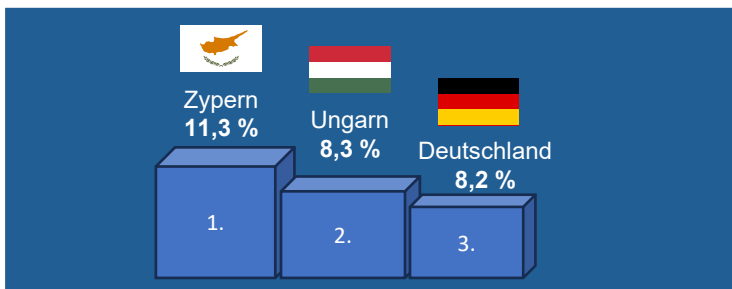


Abb. Europäischer Vergleich der Frühgeborenenquote 2019 [1]



Abb. Folgen einer Frühgeburt für die Eltern und elterliches Erleben[3]

### Ziele

#### Verbesserung der Betreuung von Müttern\* vor, während und nach der Frühgeburt eines Kindes < 1.500g Geburtsgewicht

Gesundheitsversorgung:  
Identifikation von Erfahrungen, Potentialen, Positivbeispielen, Versorgungslücken und –defiziten

Hebammen:  
Exploration von Erfahrungen, Erwartungen, Rolle und Aufgaben

Entwicklung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Betreuung & der interdisziplinären Zusammenarbeit, sowie zur Gestaltung bedarfs- und bedürfnisgerechter Angebote

Konzeption von Empfehlungen zur curricularen Implementierung der Erkenntnisse in die hochschulische Ausbildung von Hebammen

### Literatur



<https://doi.org/10.57720/6835>

### Methodik

#### Qualitative Forschung Induktiv-deduktives Wechselspiel

##### 1 Rekrutierung

Gatekeeper*innenansprache oder Selbstaktivierung → Kontaktdaten-übermittlung durch die Mutter*	12 bis 30 Mütter*	Absichtsvolles Sampling, max. Variation [5]
<b>Kriterien:</b> – Geburt eines Kindes < 1.500g Geburtsgewicht; lebend > 6 Monate und < 5 Jahre nach der Geburt	– Teilnahme mit Erkrankungen unter Voraussetzungen möglich	

##### 2 Fragebogen

Soziodemografisch-anamnestischer Kurzfragebogen nach Witzel (2000) [6]

##### 3 Vorgespräch & Interview

Problemzentriertes Interview (PZI) nach Witzel & Reiter (2022) [7]

##### 4 Transkription & Auswertung

Transkription nach Fuß & Karbach (2019) [8] | Auswertung mit der Reflexive Thematic Analysis nach Braun & Clarke (2022) [10]

##### 5 Teilnehmerinnenreflexion

Angelehnt an Member Reflections nach Tracy (2025); Tracy & Hinrichs (2017) [11]

### Ergebnisse

Informelle Pretests bestätigten Relevanz und adäquate Forschungs- und Interviewplanung. Beispiel Zitat:

„Also man hätte eine Hebammenbetreuung gebraucht direkt nach Geburt, um dieses Pumpen und Stillen vielleicht doch noch besser zu versuchen hinzukriegen. Da hätte man sicherlich irgendwie mehr noch machen können. Das war aber dann zu spät nach drei Monaten zu Hause. Da war der Drops irgendwie gelutscht. (...)“

### Herausforderungen

Zahlreiche Anforderungen bei der Erstellung des Ethikantrages führten zur Zeitverzögerung, boten jedoch Entwicklungspotential zur Verbesserung des Forschungsvorhabens.

Aktueller Fokus liegt auf der Entwicklung einer ausbalancierten Gesprächstechnik.

### Diskussionspotential

#### Entstehung einer dynamischen Balance von Zulassen & Zuhören und Lenken & Begrenzen im Interview

Die Erzielung eines Gleichgewichts von Rapport und Themenfokussierung ist ein mögliches Dilemma in der qualitativen Forschung [12]. Aufgrund der vulnerablen Zielgruppe, des relativ neuen Forschungsphänomens und der Position als Nachwuchswissenschaftlerin bleibt die konkrete Herangehensweise im Interview herausfordernd.

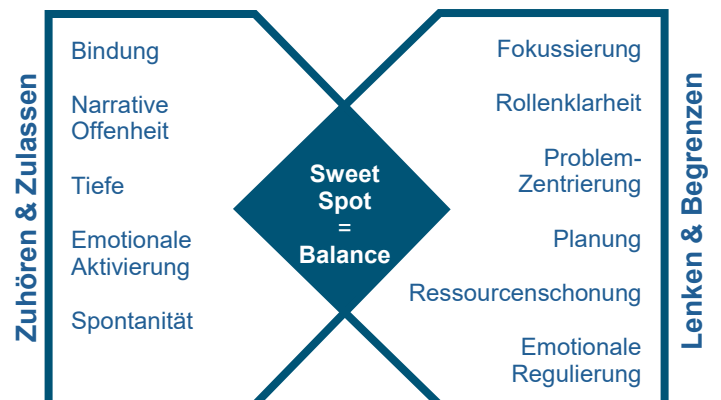


Abb. Spannungsfelder in der Gesprächsführung in qualitativer Forschung mit Zielstellung der Balance

### Austausch und Frage

Welche Techniken, Strategien und Erfahrungen nutzen erfahrene Forscher\*innen zur Erzielung einer Balance in der Interviewführung?